

Naturalien-Sammlungen

Staatliche mineralogische und petrographische Sammlungen:

Eine dem großen Publikum zugängliche, mineralogisch-petrographische Schausammlung ist im Mineralogisch-geologischen Staatssinstitut Lubeckerthor 22 aufgestellt und geöffnet. vom 10-16. Di. Mi. Do. 11-16. Mineralogische und petrographische dem Universitätsunterricht dienende und deshalb dem großen Publikum nicht zugängliche Sammlungen befinden sich im Universitätsinstitut für Mineralogie und Petrographie, Esplanade 14 u. 16. Besichtigung nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Privat-Sammlungen: - - - - - Spezial-Sammlungen:
I. Ethnographie: - - - - - II. Säugetiere und Vögel: - - - - -
Dr. Fr. Dietrich III. Insekten: Trichopt. - Dr. G. Ulmer. Rhynch. - Ed. Wagner (Hemipt. pol.). W. Wagner (Cicad. orb. terr.). Dipt. - O. Kröber. Lepidopt. -
H. Hübner. Macrolept. Th. Allard. J. Anthon. O. H. Harder. Prof. Dr. med. K. Hasebroek II. H. Heyn. Rob. Haseb. R. H. Jant. M. Kula. H. H. Leonhardt. H. Lohb. M. Pagels. G. Schmalenbeck. C. Thiele. B. Zukowsky. palaearkt. Microlep. Dr. med. H. Hasebroek. Helm. Faust. Die vorigen. exot. Macrolep. W. v. Fuchs. Dr. med. M. Knoth. Coleopt. - F. Borchmann (Lac. Allert. Dr. P. Franck. Wasser. Käfer. Meloid.). H. Gebien (Tenebrionid.). C. H. Groth (Hymenopt.). M. Lieke (Helm. F.). Dr. med. Th. Lueke (Col.). W. Meyer (Helm. F.). H. Riecke. (Helm. F.). Dr. A. Rosenbom (Libellen). K. Sokolowski. Helm. F. H. Scheller (Histerid.). Dr. C. Stern. Dr. O. v. Sydow (palaearkt.). W. Zirk (palaearkt.). - Hymenopt. - Dr. H. Angewer (palaearkt.). Dr. C. Krüger (palaearkt. Apiden). Th. Meyer (palaearkt.). W. Wagner (palaearkt.). - IV. Conchylien. - - - - - V. Herbarien:
M. Beyle. R. Thum. VI. Mineralien: C. W. F. Cappel. Carl Bauermeister.

Stiftung Haus Wedells

neue Bahnenstrasse 31. Die Galerie enthält im wesentlichen alle Italiener und Holländer. Besichtigung Sonnt. u. Dienst. 10-2 Uhr. sonst nach Anmeldung im Rathaus, Hamb. Staatsamt oder bei dem Direktor der Kunstställe.

Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden

A. Reichsbehörden.

Siehe auch im ersten Band, Abschnitt I (Behördenverzeichnis): Reichsfinanzverwaltung. Deutsche Reichspost. Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Reichsdisziplinarkammer. Reichsmarinestellen. Reichsbank. Arbeitsrat. Reichssozialversicherung. Versorgungsamt (s. Inhaltsverz.).

Die Deutsche Seewarte

(Siehe auch unter den Sonderbeiträgen am Anfang des ersten Bandes den ausführlichen Artikel „Die Seewarte“ im Adressbuch 1928)

Die Geschäfte der Seewarte werden unter der Leitung eines Präsidenten in Abteilungen verwaltet: 1. Abt. für maritime Meteorologie, Hydrographie, Küstenkunde und nautischen Nachrichtenendienst. 2. Abt. Beschaffung und Prüfung nautischen, meteorologischen und magnetischen Instrumente. Anwendung der Lehre vom Magnetismus in der Navigation und erdmagnetischen Arbeiten. 3. Abt. für Witterungskunde, Küstenmeteorologie und Sturmwarnungswesen. 4. Abt. für Küstenkunde. 4. Abt. für Chronometer-Prüfungen. 5. Abt. für Meteorologie und die Erforschung der höheren Luftschichten. 6. Abt. für Oceanographie. 7. Abt. Bibliothek und Redaktion der „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ wie des „Aus dem Archiv der deutschen Seewarte“. 8. Abt. Die Centralabteilung für die Personalfragen und organisatorischen Angelegenheiten. 9. Abt. Die Seefahrtswissenschaften. 10. Abt. Der Gesellschaftsdienst.

Ausserdem gehört zur Deutschen Seewarte eine Verwaltung und eine Kasse. Die vierte Abteilung befindet sich in einem besonderen Gebäude in der unmittelbaren Nähe der Seewarte, die meteorologische Versuchsanstalt in Fuhlshütten. Die Deutsche Seewarte hat 10 Hauptagenturen und Agenturen an den deutschen Küsten, Flugwetterwarten Hamburg und Nordsee.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Wasserstrassendirektion.

(Reichswasserstrassenverwaltung.)

Reperbahn 3. Geöffnet von 8-16 Uhr. Sonnt. von 8-13 Uhr.

421147-421148 u. 424804, nur für Fernanschl. 424800.

Die Wasserstrassendirektion verwaltet für das Reich die Elbe von Geesthacht bis zur See, mit Ausnahme der sogenannten Hafenelbe von Orkathen bis Blankensee.

Die Behörde ist durch das hamburgische Gesetz über den Aufbau der Reichswasserstrassenverwaltung in Hamburg vom 28. Dezember 1925 geschaffen worden. Sie besteht aus einem Direktor als Leiter und 4 technischen, einem juristischen und einem nautischen Oberbeamten als Mitgliedern.

Zur Aufgabe der Wasserstrassendirektion gehören der Ausbau und die Unterhaltung der Fahrwasser, die Bezeichnung des Fahrwassers durch Leuchtfest und Tonnen, das Eisbrechen sowie die Strom- und Schiffsfahrtpolizei vor den hamburgischen Uferstrecken der Elbe und das gesamte Lotsenwesen auf der Elbe bis zur Nordsee.

Der Wasserstrassendirektion unterstehen als Ortschaften je ein Wasserstrassenamt und ein Schiffsfahrtsamt Hamburg und Cuxhaven.

Das Wasserstrassenamt Hamburg ist zuständig für die strombau-technischen Angelegenheiten auf der Unterelbe von Geesthacht bis Orkathen und auf der Unterelbe von Blankensee bis Freiburg sowie für die Strom- und Schiffsfahrtpolizei auf der hamburgischen Strecke der Oberelbe.

Das Schiffsfahrtsamt Hamburg ist zuständig für die Schiffsfahrtsangelegenheiten auf der Unterelbe von Blankensee bis Freiburg einschließlich des Elbflösswesens.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

B. Staatsämter.

Rechnungshof des Hamburgischen Staates

Im Dienstgebäude der Hamburgischen Finanzverwaltung, Gänsemarkt 86.

Der Rechnungshof hat die Staatshaushaltsführung und das Geschäftsbereich der vom Staat zu bewilligenden Einrichtungen zu überwachen. Er ist auf Grund der Staatshaushaltsordnung vom 22. D. 1922 errichtet worden und zunächst als Rechnungssamt am 15. Oktober 1923 ins Leben getreten. Durch Gesetz vom 22. Juli 1928 hat er die Bezeichnung Rechnungshof erhalten.

Zu der Fehrwachung der Staatshaushaltsführung gehören insbesondere:

- a) die Prüfung
2. der Einnahmen und Ausgaben des Staates,
3. der Jahresrechnungen,
4. der Kassen- und Buchführung,
5. der Verwaltung des Staatsvermögens,
6. der Bestände an Gütern und Wertpapieren, Geräten, Vorräten und sonstigen geldwerten Sachen,
- b) der Erlass der Vorschriften über die Kassen- und Buchführung und die Verwaltung von Geräten und Vorräten,
- c) der Erstattung der von dem Senat oder der Hamburgischen Finanzverwaltung erforderlichen Berichte und Gutachten.

Das Staatsarchiv

Im Rathaus, Zimmer 9810/00

Das Staatsarchiv ist ein dem Senat zur Erledigung allgemeiner Staatsgeschäfte unmittelbar unterstelltes Staatsamt. Die verwaltschaftliche Aufsicht wird durch einen Senator als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters wahrgenommen. Die Leitung liegt in den Händen eines Direktors; ausser ihm sind drei Archivare und ein wissenschaftlicher Assistent als Abteilungsleiter tätig. Das Geschäftslokal (Rathaus, Zimmer 26) ist Mont. bis Freit. von 8-16 Uhr, zur Entgegennahme von Anträgen von 8-14 Uhr, Sonnt. von 8-13 Uhr, geöffnet. Der Lesesaal ist Mont. bis Freit. von 9-18 Uhr geöffnet, Sonnt. geschlossen. Im Laufe der Zeit hat es eine große Anzahl weiterer Archive in sich aufgenommen, insbesondere die für die laufende Verwaltung nicht mehr unmittelbar in Betracht kommenden Archivalien der meisten Staatsbehörden, die Archivalien des ehemaligen Reichsarchivs, der aufgehobenen Klöster und der grossen öffentlichen Stiftungen, der Reichs- und einiger Landschaften und Reichsstände, die älteren Teile der Archive des Reichskammergerichts und des Reichsadms, sowie die Archive der geistlichen Ministerien und der hamburgischen Stadt- und Landkirchen, ferner die Archive von Familien und Firmen, politische Nachlässe und anderes Material aus privater Hand. Das Archiv ist dadurch zum Staatsarchiv im eigentlichen Sinne des Wortes geworden und hat zugleich einen höchst bedeutenden Umfang gewonnen.

Über die Bibliothek des Staatsarchivs, die von einem Bibliotheksinspektor betreut wird, siehe unter Bibliotheken.

In der Plankammer ist das bildliche Material zur hamburgischen Topographie und Geschichte vereinigt. Sie enthält etwa 50000 Blatt: Pläne, Ansichten, Bauzeichnungen, Porträts u. a. Diapositive, aber auch zahlreiche Kupferstichplatten, Negative und mehrere Tausend Klischees u. einige Filme. Aus Privatbesitz wurden erworben die Sammlungen: Frisch (1902). Helm (1903). Lowendel (1906) und insbesondere die wertvolle Sammlung Gieschens (1908).

Die Abteilung für Heraldik umfasst die zahlreichen Wappenbücher des Rates, der Behörden und bürgerlichen Kollektive, ferner eine in den letzten Jahrzehnten angelegte Sammlung von Wappen hamburgischer Bürger von mehr als 6000 Stück und die im Jahre 1919 erworbene Sammlung Trautner, die ausser einer Familienbibliothek von etwa 2500 Bänden viele Tausende Siegel der deutschen Kaiser, der Äbte, der Geistlichkeit, der Städte und der Zünfte aus dem Mittelalter und der neueren Zeit enthält.

Das Staatsarchiv dient in erster Linie den Zwecken des Staates. Es hat seine Bestände für die Verwaltung, die Gesetzgebung und die Rechtsprechung nutzbar zu machen, insbesondere auch dem Senat, der Verwaltungsbehörden und den Gerichten Berichte und Gutachten zu erstatten, diese zur Führung der öffentlichen Geschäfte beizubehalten, es erteilt Befehle und Einzelpersonen in Fragen der Sippen- und Wappenkunde sowie des Personensandes Auskunft und begünstigt die Auszüge aus den hier verwahrten älteren Registern. Das Staatsarchiv hat ferner die Aufgabe, seine Bestände zur Benutzung für wissenschaftliche Zwecke offen zu legen, für die Verwertung und Nutzernachschau zu fördern. Für die im Interesse von Privatpersonen angestellten Nachforschungen ist, soweit es sich nicht um Auskunftsersuchen für wissenschaftliche Zwecke handelt, eine Gebühr für die Staatskasse zu erheben.

Statistisches Landesamt und Landeswahlamt

Das Statistische Landesamt gehört nach § 5 des am 1. Oktober 1928 in Kraft getretenen Landesverwaltungsgesetzes vom 14. September 1923 zu den Ämtern, die der Landesregierung zur Erledigung der allgemeinen Staatsgeschäfte dienen. Es untersteht der Aufsicht des Regierenden Bürgermeisters oder des von ihm bestellten Vertreters. Das Statistische Landesamt hat nicht nur die administrative und wissenschaftliche Statistik des Staates u. der Größstadt auszuführen, sondern ihm sind im Laufe der Jahre auch noch eine Reihe weiterer Verwaltungsaufgaben auf politischem und volkswirtschaftlichem Gebiet übertragen worden.

Zu seinen eigentlichen statistischen Aufgaben gehören insbesondere: die Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählungen, die Bevölkerungs-, Grundstücks-, Wohnungs- und Wirtschaftstatistik sowie die Landwirtschafts-, Ein- und Auswanderungs-, Finanz-, Bildungs- und Pensionsstatistik. In seiner Eigenschaft als Gemeindebehörde im Sinne der Reichs-Einkommenssteuergesetze und der Anzeigen der Ständesämter, der Registergerichte und weiterer amtlicher Stellen ist das Statistische Landesamt Träger des Personalsdienstes und Betriebsaufnahmen durchzuführen und jährlich die Urlisten der Einkommen- und Körperschaftsteuerverpflichtigten aufzustellen sowie die Urlisten für die Lohnsteuerverpflichtigten auszufertigen und diesen zuzustellen.

Das Landeswahlamt hat im Hamburgischen Staat die Reichswahlen und -Abstimmungen zu leiten und durchzuführen sowie die Urlisten für die Wahlen der Schöffen und Geschworenen aufzustellen.

Infolge der Sparmassnahmen z. Zt. auf folgende Veröffentlichungen: das alljährlich im August erscheinende „Statistische Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg“ und die Monatschrift „Aus Hamburg Verwaltung und Wirtschaft“. Die zuletzt herausgegebenen Hefte XXXII bis XXXIV des Quellenwerks „Statistik des Hamburgischen Staates“ enthalten die Ergebnisse der Volks- und Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1923. Die Hauptergebnisse der gleichen Zählung vom 16. Juni 1923 erscheinen nur in verkürzter Form im Jahrbuch und in der Monatschrift. Von den letzten Hefen der „Statistischen Mitteilungen über den Hamburgischen Staat“ behandeln Nr. 26: Die Lebenshaltung in der Stadt Hamburg im Jahre 1927, Nr. 27: Die Reichstagswahl am 5. März 1928, Nr. 28: Die Reichstagswahl und die Volksabstimmung am 22. November 1928.

Veröffentlichungen. Das Statistische Landesamt beschränkt sich infolge der Sparmassnahmen z. Zt. auf folgende Veröffentlichungen: das alljährlich im August erscheinende „Statistische Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg“ und die Monatschrift „Aus Hamburg Verwaltung und Wirtschaft“. Die zuletzt herausgegebenen Hefte XXXII bis XXXIV des Quellenwerks „Statistik des Hamburgischen Staates“ enthalten die Ergebnisse der Volks- und Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1923. Die Hauptergebnisse der gleichen Zählung vom 16. Juni 1923 erscheinen nur in verkürzter Form im Jahrbuch und in der Monatschrift. Von den letzten Hefen der „Statistischen Mitteilungen über den Hamburgischen Staat“ behandeln Nr. 26: Die Lebenshaltung in der Stadt Hamburg im Jahre 1927, Nr. 27: Die Reichstagswahl am 5. März 1928, Nr. 28: Die Reichstagswahl und die Volksabstimmung am 22. November 1928.

Die

Dienst

Handl

steuer

dem d

und G

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

und A

des La

Allgem

Abteflu

„

„

Arbeits

Die

ist dan

selbst

Rechter

Heinr. I

Tant. 8

Gottfr

werden

Verwalt

öffentl

fürher:

Di

Gewerh

Zu

die Füh

die Di

Fischer

leuten i

von Sch

Hilfslo

wachung

der Aus

labo

markta

sowie bi

in

insbeson

1. J

a)

2. J

12

8. J

77

Die

1899 bet

nungen

hamburg

Sinne d

durch d

ändert v

Die

nachweis

schaffen

legung

Sie

plichten

ernannte

Fer

ständer

die Buel

Messer f

taxatoren

und Stet

Für

der Aufst

Sie

burgische

kammer

„gehört

Der

allen An

lichen G

Handel

förderun

gungen),

wirtschaft

(Handels

propagau

Kleinwer

das Bors